



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 4. September 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrerin Dr. Ilona Nord  
Frankfurt am Main

## Gigasaurier

Ganz in der Nähe des Frankfurter Hauptbahnhofs steht neuerdings ein Zelt. Es beherbergt Giganten, Gigasaurier. Das Senckenbergmuseum zeigt hier eine spektakuläre Ausstellung der größten und ältesten Dinosaurier, die Menschen je entdeckt haben. Als ich eintrete, fängt es gerade an zu blitzen und zu donnern. Rauch steigt auf zwischen den gewaltigen Krallenfüßen der Riesenechsen. Eigentlich kenne ich Riesen nur aus Märchen. Aber diese Riesen hier vor mir haben wirklich gelebt, und zwar in Argentinien. Unvorstellbar, aber wahr. Der Größte heißt Argentinosaurus und ist ein Koloss, vierzig Meter lang, 80.000 Kilo schwer. Seine Schultern befinden sich in acht Metern Höhe. Der Hals reicht dann noch einmal ein paar Meter weiter in den Himmel hinein. Argentinosaurus lebte vor 90 Millionen Jahren, in der Kreidezeit. Das ist das Goldene Zeitalter der Dinosaurier. Vermutlich hatte der pflanzenfressende Koloss nur einen Feind: den fleischfressenden Giganotosaurus, der noch größer war als der Thyranosaurus Rex, der T-Rex. Größe und Majestätik, phantastische Schönheit in der Ebenmäßigkeit des Skeletts. Das ist es, was im Ausstellungszelt inszeniert wird. Jede Stunde wiederholt sich das Schauspiel: es erklingt dramatische Musik, Nebelschwaden und Blitzlichtgewitter. Faszinierend und erschreckend waren diese gewaltigen Tiere. Ich bin froh, dass es mich damals noch nicht gab. Eine solche Begegnung wie heute hätte ich wohl kaum überlebt. Mit einem Happen wäre ich verschlungen worden.

Was ist es, was die Menschen an diesen Riesenechsen aus dem Erdmittelalter so fasziniert? Die Ausstellung ist nicht für Kinder gemacht, sondern vor allem für Erwachsene. Aber ich weiß, wie sehr Kinder, bereits im Alter von drei oder vier Jahren, von Dinosauriern schwärmen. Viele Kindergartengruppen heißen „Dinos“. Es gibt eine heiß begehrte Figurensammlung mit schönen und auch beängstigenden Reproduktionen.

Am Anfang war die Erde wüst und leer. So beginnt in der Bibel der erste Schöpfungsbericht. Hier an diesen Satz zu denken, dazu braucht man nicht besonders religiös zu sein. Die Kurzfilme in der Ausstellung zeigen karge, wüste Landschaften, durch



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 4. September 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrerin Dr. Ilona Nord  
Frankfurt am Main

die die Dinos laufen. Wüst und unwohnlich. Aber bekanntlich werden die Dinosaurier im Schöpfungsbericht nicht genannt. Man hat sie damals, zur Zeit der Abfassung des biblischen Textes, noch nicht gekannt. Aber für mich ist völlig klar, dass auch sie zur Schöpfung Gottes dazugehören. Nur, denke ich weiter, wenn die Menschen den Dinosauriern begegnet wären, dann wäre ihnen eines doch sicherlich mehr als schwer gefallen: „sie sich untertan zu machen“. Denn so lautet doch der Auftrag gegen Ende des ersten Schöpfungsberichts: „herrscht über die Fische und die Vögel und alles Getier, das auf Erden kriecht.“ In puncto Dinosaurier hätten wir uns da schon etwas Besonderes einfallen lassen müssen. Aber die Phantasie, so große Tiere zu beherrschen, hat sich bei mir zumindest rasch eingestellt. Als ich las, dass sich die Schulter des Argentinosaurus in acht Metern Höhe befand, dachte ich: Wenn ich oben im 2. Stock unseres Hauses aus dem Fenster klettern würde, könnte ich mich mit einem Sprung auf seinen Hals setzen und auf ihm reiten. Auch mein kleiner Sohn war der Meinung, dass diese Giganten doch gar nicht so groß waren. Allmachtsphantasien. Vielleicht hatten auch die Saurier solche Phantasien allmächtig zu sein? Sie waren nicht allmächtig. Allmächtig nenne ich, was Macht hat auch gegen den Tod. Allmächtig ist für mich diejenige Macht, die gegen die eigene Vernichtung Widerstand leisten kann.

Am Ausgang der Ausstellung kommt man einem Stück eines versteinerten Asteroiden vorbei. Er hat das irdische Leben der Dinosaurier zerstört. „Ich glaube an Gott den Allmächtigen“, dieser Satz ist ein Bekenntnis zum göttlichen Leben. Und das ist ewig. Allem irdischen Vergehen zum Trotz glaube ich an Gott, den Allmächtigen und das ewige Leben. Dies tue ich um meiner selbst willen, aber auch für alle weiteren Geschöpfe.